

Regionale Aufbruchstimmung oder träger Winterschlaf ?
Appell des Freundeskreis Waldcafé für eine solidarische, innovative und
demokratische Region

Montag, den 28.10.2019

Offener Brief, gesendet an:

den Landrat Herrn Dr. Reinhard Kubat und dessen Stellvertreter Herrn Karl-Friedrich Frese ;
die Kreistagsabgeordneten der SPD, Grüne, CDU, Linke, Freie Wähler und FDP ;
die Presse aus WLZ, HNA und Radio HR, dpa, Spiegel, FAZ und TAZ ;
diverse Institutionen und Vereine des Landkreises ;
die Unterstützer der Petition *Für ein Waldcafé & Camp in Herzhausen*.

Betreff: Zukunftsgestaltung des "Jugend- und Naturcamp Am Hochstein"

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Herbst wurde das „Jugend- und Naturcamp Am Hochstein“ sowie das dazugehörige Waldcafé geschlossen. Dem war eine Rückführung des Camps von der Gemeinde Vöhl an den Landkreis vorausgegangen mit dem Ziel, den Ort mit öffentlichen Geldern in Höhe von 400.000 € zu modernisieren und einem neuen Betreiber zuzuführen. Dieser konnte allerdings bis heute nicht gefunden werden. Zugleich stellte sich mit Martin Kerste derjenige als Betreiber zur Verfügung, der das Camp die zurückliegenden acht Jahre unter widrigen finanziellen und beinahe feindselig zu nennenden institutionellen Bedingungen¹ als Platzwart am Funktionieren hielt. Darüber hinaus bereicherte er mit dem Waldcafé den Ort um einen der attraktivsten Ausflugsziele und Begegnungsstätten der Region. In einer *öffentlichen Petition* sprachen sich anschließend fast 4000 Menschen für den Erhalt dieses Ortes unter der Führung von Martin Kerste aus. Unzählige Leserbriefe untermauern das Bedürfnis der Bewohner und Gäste der Region nach diesem naturnahen, authentischen und nicht-kommerziellen Begegnungsort.

Mittlerweile haben wir, das Kernteam des Freundeskreis Waldcafé, ein professionelles Zukunftskonzept für den Ausbau des Platzes erarbeitet und an zahlreiche Institutionen und zivilgesellschaftliche Akteure der Region kommuniziert. Unter dem Namen *Erlebnisstätte Edersee – Waldcamp an der Biegung des Flusses* setzen wir auf ein authentisches und niedrigschwelliges Naturerlebnis. Innovative naturpädagogische Angebote mit zahlreichen regionalen Partnern ; Gastronomie mit lokalen Produkten ; eine kreative Infrastruktur aus Tipis und Bauwagen, Sauna und Lehmofen. Alle dies zu günstigen Preisen. Wir stellen also weder hohe Gewinne noch Marktkonkurrenz ins Zentrum unseres Anliegens, sondern partnerschaftliche Zusammenarbeit und soziale Experimente, Naturschutz und Selbsterfahrung. Unser Ansatz schließt eine in der Region bisher noch nicht abgedeckte touristische, aber auch kulturelle Marktlücke. Unter den Prämissen von Solidarität und Kooperation fügt er sich passgenau in den Gesamtplan zur Entwicklung der Edersee-Region ein.

Zahlreiche Privatpersonen und Kreistagsabgeordnete, lokale Vereine und Betriebe sowie regionale Einrichtungen wie der Kellerwaldverein, der Naturpark und der Nationalpark Kellerwald, die Regionalentwicklung Nordhessens sowie Waldeck-Frankenbergs zeigen sich begeistert von unserem Konzept. Unter Ihnen herrscht ein breites Einvernehmen über dessen innovativen Charakter, profes-

1 Dem scheidenden Vöhler Bürgermeister Matthias Stappert wurde am 16.04.2019 vom Arbeitsgericht Kassel mit einer Anzeige u. a. wegen Sozialversicherungsbetrug gedroht, da er, so der Richter, "Martin Kerste jahrelang weit unter Mindestlohn und unter Missachtung zahlreiche Pflichten angestellt hatte". Darüber hinaus wurde das Camp seit Jahren nicht mehr beworben und von der Gemeindehomepage getilgt, jegliche Investitionen in die Infrastruktur abgelehnt und von Oktober 2017 bis April 2018 nachweislich eine Buchungssperre verhängt (vgl. WLZ vom 07.06.2019).

sionelle Ausarbeitung und realistische Umsetzbarkeit vor. Einstimmig werden dem Projekt von unterschiedlicher Seite partnerschaftliche Kooperationen oder finanzielle Unterstützung ganz im Sinne einer sozial wie ökologisch nachhaltigen Regionalentwicklung in Aussicht gestellt.

Einzig und allein der Landrat Herr Dr. Kubat ignoriert dieses vielversprechende Projekt trotz mehrfacher An- und Nachfragen vehement und zeigt sich auch sonst wenig auskunftsreich über dessen Pläne und Absichten dieses öffentlich finanzierten Orts. So bleiben alle Anfragen von Kreistagspolitikern und Medien nach inhaltlichen, architektonischen und finanziellen Details sowie nach einem Terminplan zur Zukunft des Platzes seit langem unbeantwortet. Über die Absage des potenziellen neuen Betreibers Camping- & Ferienpark Teichmann wurde ebenfalls Stillschweigen vereinbart. Und ein für den 10.09.2019 anberaumter Gesprächstermin mit dem stellvertretenden Landrat Herr Karl-Friedrich Frese, der unser eingereichtes Konzept zum Gegenstand hätte haben sollen, wurde kurzfristig und ohne Nennung von alternativen Gesprächspartner abgesagt.

Dass uns Herr Frese dabei „gegebenenfalls“ ein Nachholtermin für den Herbst 2020 in Aussicht gestellt hat, ist für uns nur Ausdruck einer verschlossenen, konservativen Politik, die umstandslos bereit ist, ein sehr vielversprechendes Projekt im Keim zu ersticken. Auch der Duktus der Absage offenbart in unseren Augen eine „bürgerferne“ Attitüde:

„Leider muss ich den von Ihnen für morgen Mittag vereinbarten Termin zum Zeltplatz bei Herzhausen absagen. Grund dafür sind dringende Verpflichtungen im privaten/persönlichen Bereich. Ggf. vereinbaren wir nach meinem dann anstehenden Urlaub in der Zeit nach den Herbstferien 2020 einen Ersatztermin.“

Vor dem Hintergrund der aktuellen Politikverdrossenheit von Teilen unserer Gesellschaft und einer aufstrebenden AfD, in Anbetracht immer offensichtlicher werdender sozialer Spaltungstendenzen und der drängenden klimatischen Probleme unserer Zeit, erachten wir eine solche politische Haltung als schädlich für die Entwicklung unserer Region. Bei allem Respekt drängen sich uns dabei gewisse Parallelen zum Wilke-Wurst Skandal auf, zu dessen politischen Verstrickungen im Vorfeld und der skandalös vernachlässigten Aufarbeitung im Nachhinein. Im Hinblick auf die traurigen Vorkommnisse im nahegelegenen Ista oder von Chemnitz erwarten wir, dass bürgerliches Engagement und der Aufbau eines solidarischen und toleranten, in erster Linie auf unsere Jugend ziellenden Begegnungsort die vollkommene Unterstützung der lokalen Politik erhält. Mit Erschrecken müssen wir bisher das genaue Gegenteil feststellen. Einen solchen Mangel an Bürgerdialog und inhaltlicher Transparenz, an lokaler Demokratie und einem verantwortlichen Umgang mit Steuergeldern sind wir nicht länger bereit, hinzunehmen.

In einem Brief vom 14.10.2019 haben wir Herrn Dr. Kubat höflich und bestimmt darum gebeten, endlich in einen öffentlichen und sachlichen Dialog bezüglich der Zukunftsgestaltung des Platzes zu treten. Auch hier haben wir keine Antwort erhalten. Der Landrat scheint seinen persönlichen Vorlieben und den Ressentiments gegenüber dem Freundeskreis Waldcafé einen höheren Stellenwert einzuräumen als einer nachhaltigen und solidarischen Regionalentwicklung.

Mit diesem offenen Brief unterstreichen wir ein weiteres und letztes Mal unser Anliegen zur Errichtung einer Begegnungsstätte am Hochstein, die sich den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit stellt. Damit geht zugleich die Forderung nach mehr politischer Transparenz und einer reellen Bürgerbeteiligung in unserem Landkreis einher.

In gespannter Erwartung einer öffentlich und sachlich geführten Debatte zu dem Thema grüßt sie
Der Freundeskreis Waldcafé.